

# Lust auf Hafen und Schiffe ist gefragt

Festmacherboot-Rennen und „Azubi Ahoi“-Messe: Unternehmen werben mit neuen Ideen um den Nachwuchs

Den Nachwuchsmangel spüren auch die maritimen Dienstleister. Zwei Unternehmen aus dem Elberaum gehen inzwischen neue Wege, um junge Leute für Berufe am und auf dem Wasser zu begeistern.

So brachte die H.S.H. Festmachergesellschaft aus Hamburg drei Boote zum traditionellen Rennen der Festmacher während des Hamburger Hafengeburtstages 2017 an den Start, „besetzt mit jeder Menge potentieller Nachwuchstalente für den Hamburger Hafen“, erzählt Benito di Racca. Er ist geschäftsführender Gesellschafter der H.S.H. Schleppgesellschaft, die wie das Festmacher-Schwesterunternehmen Teil der Dachmarke H.S.H. Hafen Service Hamburg ist.

„Wir haben zu diesem Event Mitarbeiter mit ihren Familien und ihren Freunden eingeladen, mit der ganz besonderen Bitte, auch junge Leute mitzubringen. Ihnen wollten wir auf diese Weise den Hafen näher bringen und ein einzigartiges Erlebnis an Bord schaffen“, so di Racca gegenüber dem THB. Er sucht nämlich für sein Unternehmen händelringend nach gutem Nachwuchs, was offenbar nicht so einfach ist: „Die junge Generation denkt oft nur an einen Nine-to-Five-Job und an das anschließende Chillen“, musste der Geschäfts-



Foto: H.S.H. Hafen Service Hamburg

Beim Festmacherboot-Rennen wird die Schifffahrt für den Nachwuchs zum Erlebnis

führer erfahren. „Eine Keim-Bock-Mentalität können wir uns aber nicht leisten, denn unsere Kunden buchen uns rund um die Uhr.“

Jungen Bewerbern stehen die Türen bei H.S.H. Hafen Service weit offen. „Bei uns kann man viel lernen“, verspricht di Racca: „Stauen, Laschen und Festmachen gehören dazu, aber auch die Möglichkeit, im Rahmen der Ausbildung zum Hafenschiffer das Hafenpatent zu machen. Und das wird bei uns gut honoriert!“ Sein Unternehmen investiert zudem ständig in neue Technik, zurzeit werde die Anschaffung eines neuen Festmacherbootes geprüft. „Qualität, ein guter Ruf und ein tolles Verhältnis zu unseren Kunden sind unsere wich-

tigsten Assets“, sagt di Racca selbstbewusst. „Dadurch können wir uns aus dem allgegenwärtigen Preisdumping heraushalten, wovon unsere Mitarbeiter unmittelbar profitieren.“

Und was sollten die Kandidaten mitbringen? „Rudimentäre maritime Kenntnisse reichen uns zunächst aus. Viel wichtiger jedoch ist die Lust auf Hafen und auf Schiffe!“ Und vielleicht hat das spritzige Erlebnis auf dem Wasser in den Festmacherbooten ja dazu beigetragen. Aktiv und ideenreich zeigt sich auch die Brunsbütteler Schramm Group mit ihren Unternehmen Hans Schramm & Sohn Schleppschifffahrt und Schramm Ports & Logistics, wenn es um junge Leute geht: An-

fang April lockte sie mit der Ausbildungsmesse „Azubi Ahoi“ über 100 potentielle Auszubildende in den Elbehafen, um über die insgesamt 13 verschiedenen Ausbildungsberufe der Gruppe zu informieren. Das Besondere: Im Rahmen dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung sind es die eigenen Auszubildenden, die den jungen Kandidaten Informationen über die Berufsfelder „auf Augenhöhe“ geben. Mögliche Barrieren gegenüber „Personalern“ werden so von Anfang an erfolgreich vermieden.

„Wir haben uns sehr über das große Interesse vieler junger Menschen an der ‚Azubi Ahoi‘ und an einer Ausbildung oder einem Studium bei uns gefreut. Beson-

ders stolz sind wir auf das Engagement unserer Auszubildenden, die die gesamte Veranstaltung eigenständig organisiert haben“, berichtet Frank Schnabel, Geschäftsführer der Schramm Group und Brunsbüttel Ports GmbH.

So stellten die Auszubildenden das Unternehmen zunächst in einer Präsentation vor. Danach wurden die Besucher durch den Elbehafen geführt, um vor Ort einen Einblick in den Hafentag zu bekommen. In diesem Jahr war es zum ersten Mal sogar möglich, an einer Schlepperbesichtigung bei der Hans Schramm & Sohn Schleppschifffahrt teilzunehmen.

Auch bei der Verpflegung ließen sich die Azubis etwas Besonderes einfallen: Sie buchten einen Foodtruck, der die Gäste mit vier verschiedenen Gourmet-Burgern versorgte. Der Konferenzraum im Erdgeschoss wurde kurzerhand zu einer Hafenlounge umdekoriert, in der die Besucher kostenlose Getränke und kleine Snacks zu sich nehmen konnten.

„Wir freuen uns, dass sich unsere Mühe auszahlt hat und so viele junge Leute unserer Einladung gefolgt sind. Es war ein wirklich gelungener Abend für beide Seiten“, so das Fazit von Jendrik Johnson, dem Jugend- und Auszubildendenvertreter der Brunsbüttel Ports GmbH.